

In Kampf und Treue und Opferfreudigkeit, ja, da soll es heißen: Einer für alle, alle für einen! Aber sonst nicht!
Gulmsee. Böhmann.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Sept. (Amtlich.)

Weitlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Bochn. Erkundungsabteilungen des Feindes, die zwischen Opatowitz und La Basse vorstießen und nördlich von Lens unter hartem Feuerbeschlag vordrangen, wurden abgewiesen. Am Abend wiesen heftige Truppen zwischen Ploegsteert und Armentières mehrfache Vorstöße des Gegners zurück. Wir machten hierbei mehr als hundert Gefangene. Erfolgreicher Vorstoß in die englischen Gräben bei Gulluck.

Im Vorlande unserer neuen Stellungen kam es an heftigen Infanteriegefechten an der Straße Ypern—Cambrai, im Walde von Dourcourt und auf den Höhen östlich des Fortille-Abchnittes. Stärkere Angriffe, die der Feind auf die Linie Neuville—Manancourt—Molslains führte, wurden abgewiesen. Aus Peronne und über die Somme ist der Feind erst gestern abgerückt. Unsere Nachhut gefolgt. Zwischen Somme und Oise drängte er hart nach und fand am Abend westlich der Linie Ham—Channy. Auch zwischen Oise und Aisne hat sich die Schlacht vom Gewässer planmäßig vollzogen. Unsere Posten stehen mit ihm in beständiger Feindschaft in der Linie Amigny—Barisis—Caumont—Gendry.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Teillich von Soissons ist der Feind über die Vesle gefolgt. Unsere Infanterie-Abteilungen und Artillerie haben ihn lange aufgehalten und ihm Verluste zugefügt. Auf den Höhen nördlich von Fismes wurden starke Angriffe der Amerikaner abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 6. Sept. (Amtlich.)

An den Kampfzonen ruhiger Tag. Kleinere Gefechte im Vorlande unserer Stellungen.

Neue U-Boot-Ergebnisse.

Berlin, 6. Sept. (Amtlich.)

Unsere Mittelmeer-U-Boote versenkten 13 000 Brutto registertonnen Schiffsraum.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Ein Tölpel als Giftmischer.

Gerade ein deutsch kochender, bejahrter Streiber der Entente hat ein opus über den „Schiffbruch des Untersees“ zusammengestellt, das über Holland bei uns eingeschmuggelt wird, und offenbar besonders unseren U-Bootmannschaften, in völliger Verleumdung der Gestalt dieser Tapferen, in die Hände gespielt werden soll. Die Sprach- und Schreibfehler, von denen das Buch wimmelt, machen an sich schon den Anschein, daß es von einem Deutschen geschrieben sei, zu einer Lächerlichkeit. So muß es sich z. B. General Ludendorff gefallen lassen, dauernd — nach französischer Aussprache — „Ludendorff“ genannt zu werden! Nachdem alle die altbekannten fadenhakenartigen Fälschungen über die Ursachen und Wirkungen des Untersees, nachschreibend zusammengedrungen und verzerrt aus dem historischen Zusammenhang herausgerissen worden sind, hilft die Schmähschrift in der frechen Aufforderung an die Mannschaften der U-Boote, jede Gelegenheit zum Desertieren zu ergreifen. Die Fahnenflucht wird als eine mutige Handlung gepriesen und den braven U-Booten, die unter ganzem Volk steht, wird als Schreckbild die Aussicht vorgemalt, entweder den sicheren Tod im Ozean zu finden, oder aber in der Heimat in Gefängnissen und Ketten gemorrt zu werden, „weil sie nicht genügend torpediert hätten!“

Daß unsere U-Booten den Tod nicht fürchten, weiß wohl die ganze Welt. Was aber die zweite Drohung angeht, so fragt man sich, ob die Frechheit oder die Dummheit des Streibers größer ist, der mit einem solchen Unfug sich eine Wirkung auf solche Männer verspricht, wie sie auf unseren U-Booten haben! Wenn irgend etwas, so beweisen solche jämmerlichen Kurzsichtigkeiten, wie hilflos die Entente an dem Untersee fruchtlos.

Der Vorhang.

Von Paul Ernst.

(Nachdruck verboten.)

Die Bühne stellt den Vorraum zu dem Zimmer eines Hofes vor. Arlechin kommt als Hausknecht und bringt zwei schwere Koffer. Die er in das Zimmer trägt. Dabei hält er ein Selbstgespräch über die Pflichten des Hausknechts und stellt Betrachtungen über die Herrschaft an, welche das Zimmer befehlt. Die Herrschaft kommt ihm nicht ganz so sehr verheiratet vor. Der Herr ist zu rücksichtsvoll gegen die Dame.

Die Herrschaften kommen. Es sind Vello und Aurelia. Aurelia ist die Gattin von Pantalon, welcher Vello's bester Freund ist.

Der Herr wird hier schlafen; aber diese Schlüsse sind falsch. Aurelia ist eine tugendhafte Gattin. Sie hält vor der Tür eine lange Rede über die Tugend und schlägt damit, daß die Tugend ihren Lohn in sich trägt. Arlechin wird gerührt und schenkt sich. Vello vergießt eine Träne der Bewunderung.

Die Zuschauer auf der Galerie belächeln meistens aus kleinen Mädchen, welche in der Fabrik des Stanor-Hirs arbeiten. Sie sind grundrührend tugendhaft und wenn sie als Einzelne sich auch nicht immer ganz an ihre Grundzüge halten, weil das menschliche Herz an schwach ist und der Weg der Tugend so steil und schmal, daß man unversehens einmal auf ihm herumfällt, so ist doch ihre Massenkraft, welche sich entwickelt, wenn sie alle zusammen sind, von echt römischer Festigkeit, gemildert durch den weiblichen Vorzug einer leicht erregten Mithras. Also die Galerie weint, wie Aurelia erklärt, daß die Tugend ihren Lohn in sich trägt.

Arlechin empfängt sein Trinkgeld, verbeugt sich dankend und geht. Das ist eine Nummer von ihm, das Trinkgeld-empfangen. Bekanntlich kann man die Menschen in zwei Klassen einteilen, in die Leute, welche Trinkgeld geben, und die, welche Trinkgeld nehmen. Der Kampf der beiden Klassen wird zum größten Teil durchgeführt; er ist deshalb nicht weniger erbittert. Der Eine will kein Trinkgeld geben, und wenn er es doch tut, wenigstens kein habes; der Andere will auf jeden Fall ein Trinkgeld haben, und zwar ein habes.

Das Trinkgeldnehmen ist also eine Nummer von Arlechin, das Publikum besteht zum großen Teil aus Sachverständigen, und er hat immer großen Erfolg.

Arlechin geht also unter Dankschreien und Trampeln, indem er der Galerie noch einen Handkuss zuwirft; die kleinen Mädchen stehen sich mit den Ellbogen in die Seiten und streiten sich darüber, welche von ihnen er gemeint hat, denn Arlechin ist ein schöner Mann, und die kleinen Mädchen würden nicht abgeneigt sein, für ihn ihren Grundbesitz zu verkaufen.

Der Herrschaften sind allein auf der Bühne. Aurelia

Nichtangekommene Postsendungen in Amerika.

Die Klagen über nichtangekommene Postsendungen in den Vereinigten Staaten häufen sich derart, daß der Generalpostmeister sich zu einer Äußerung genötigt sah. Im „San Francisco Examiner“ erklärt er die Ursache: Tausende von Briefen und Paketen sind durch die Versenkungen verloren gegangen. Es ist klar, daß unter Umständen die Versenkung eines einzelnen Schiffes den Verlust mehrerer tausend Briefe zur Folge hätte. Ähnlich ist es auch zu erklären, daß die Versenkungen weniger Schiffe an der atlantischen Küste Amerikas die Hauptursache dafür waren, daß die Vereinigten Staaten die Juderration um ein Erhebliches herabsenken mußten. Es sind 50 Millionen Pfund Jucker versenkt worden.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 6. Sept. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautet:

Italienischer Kriegsschauplatz: Südlich des Tonalepasses wurden italienische Patrouillen abgewiesen. Bei Asiago schlugen wir einen Angriff zurück. Sonst lebhaftes Geschützensfeuer.

Albanien: Nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

Die Reise des Hetmans Skoropadski.

Kiew, 6. Sept. (Eig. Tel., ab.)

Der Hetman der Ukraine hat am Dienstag von Kiew auf die Reise in das deutsche Hauptquartier angetreten. Es war bereits seit geraumer Zeit sein Wunsch, nach der Ratifikation des Friedensvertrages zwischen Deutschland und der Ukraine eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm herbeizuführen und ihm für den Abschluß der Verhandlungen zu danken. Der Zweck der Reise ist demnach in erster Linie der einer persönlichen Vorstellung und Fühlungnahme. Es liegt jedoch nahe, anzunehmen, daß die Anwesenheit des Hetmans im Großen Hauptquartier Gelegenheit geben wird, eine Aussprache über schwebende Fragen vorzunehmen.

England droht den Bolschewiki.

London, 6. Sept. (Wolff-Tele.)

Neuer verbreitet über die Vorgänge in Petersburg folgende Darstellung: Die englische Regierung ergriff anlässlich des letzten Anschlages auf englische Untertanen in Petersburg energische Maßnahmen. Am vergangenen Samstag wurde die englische Botschaft durch bolschewistische Truppen angegriffen, die mit Gewalt in das Gebäude eindringen. Am Eingang leistete der Marineattaché Kapitän Cromie Widerstand. Er tötete drei Soldaten, wurde aber dann ermordet. Seine Leiche wurde zerstückt. Dem englischen Geheimschreiber wurde verboten, bei dem Tode zu beten. Die Botschaft wurde geplündert und alle Papiere vollständig vernichtet. Man befürchtete sehr, daß ein gleicher Anschlag auf die französische Botschaft gemacht werden würde. Verteilungsmaßnahmen sind getroffen. Der Zugang zum Gebäude, das von der französischen Mission bewohnt wird, wurde abschließend erzwungen, aber die Papiere waren schon an einen sicheren Ort gebracht worden. Einige Franzosen wurden verhaftet. Die Bolschewiki reizen den Pöbel zu einem Massenmord der Engländer und Franzosen auf. Der Anschlag war keine völlige Ueberrumpfung. Das Verhalten des Hetman voranstehend, hatte die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf sich gezogen. Schon am 15. August zeigten die bolschewistischen Behörden völlige Gleichgültigkeit nicht nur für die eigenen nachdrücklichen Versicherungen gegenüber den Alliierten, sondern auch für die Vorschriften des Völkerrechts. Das Personal der englischen und französischen Konsulate wurde verhaftet, und obwohl die meisten amtlichen Personen durch die Intervention neutraler Vertreter wieder freigelassen wurden, scheint es, daß eine Anzahl allierter Untertanen noch festgehalten wird.

Es folgten Verhandlungen mit dem Vertreter der Bolschewiki in London, Witwinow; die englische Regierung schloß die beiderseitige Repatriierung der Missionen in den beteiligten Ländern vor. Darauf erließen die Bolschewiki um Freilassung der russischen Soldaten in

Frankreich als Bedingung der Rückkehr der alliierten Untertanen aus Rußland. Eine Einigung wurde erreicht, wurde, beschloß das englische Kabinett infolge des Petersburger Anschlages am Samstag an Titlischerin ein Telegramm zu senden, indem es bezeugt auf den Angriff gegen die englische Botschaft und die Tötung des Kapitän Cromie und erklärt: Wir fordern sofortige Genugtuung und ungezügelter Bestrafung aller, die an dem Anschlag beteiligt sind. Sollte die russische Regierung keine ausreichende Genugtuung geben, dann wird die englische Regierung alles tun, um zu erreichen, daß sie von den Bolschewiki aller zivilisierter Länder für völlig frei erklärt und ihr kein Zufluchtsort gelassen wird.

„Vogelfrei.“

Das Wort kommt aus dem Mittelalter; die Anwendung gehört dem England von 1918. Die britische Regierung ist entrüstet darüber, daß ihr Versuch, unter dem Schutze der Gesandtenunantastbarkeit, die russische Regierung in die Luft zu sprengen und Rußland mit Hilfe anfälliger Urkunden in den Krieg zu treiben, durch die Anführerhaftigkeit des Herrn Podbari mit lang. Von solcher Entrüstung beweist, verbessert das amtliche England mit schneller Entschlossenheit den Tatbestand, indem es den Tod des britischen Militärattachés zum Anlaß nimmt, die Schuld an den Revoltekämpfen den — Russen zuzuschreiben, und zu behaupten, Plünderer hätten die britische Botschaft überfallen. Es folgt die Drohung: wenn die Sowjetregierung nicht volle Genugtuung gebe, so würden England und Frankreich die Mitglieder und Beamten dieser Regierung für „vogelfrei“ erklären.

Was ist mit diesem Rätselwort gemeint? Auf ihrem eigenen Herrschaftsgebiet kann man Mitglieder einer Regierung nicht töten. Anerkannte Vertreter der Sowjetregierung, an deren Person man sich rächen könnte, gibt es in den Verbundländern nicht. Und wo die britisch-französischen Truppen oder ihre tschechischen Verbündeten auf russischem Boden vordringen, erschließen sie die Sowjetregime ohnehin. Bleibt nur: die Quasibildung des Einzelbündnisses mit allen, die geneigt sind, an den Bolschewiki einen Achtungsvorteil auf eigene Hand zu vollstrecken — mit den Mordmördern, England und Frankreich erklären, daß sie den politischen Mordmord — in der Art des an Lenin versuchten — nicht nur, wie bisher, mit Wohlgefallen sehen, sondern nach Kräften fördern, führen und belohnen wollen.

Witwinow unter Arrest gestellt.

London, 6. Sept. (Wolff-Tele.)

Die Regierung hat den bolschewistischen Vertreter, Witwinow, unter Arrest gestellt, bis alle englischen Vertreter in Rußland freigesetzt und die Erlaubnis erhalten haben, nach Simland zu gehen.

Aus der Kriegswirtschaft.

Die Erschließung neuer Einnahmequellen für die Städte hat den Deutschen Stadteigenen eingehend beschäftigt und nach einer Begründung durch den Oberbürgermeister Dr. Luthers zum Annehmen einer Entschleunigung und der Zeitabgabe geführt. Diese sehen völlig neue, ergiebige und künftige stehende Einnahmequellen der Gemeinden als Vorbedingung für die Erfüllung der den Städten obliegenden sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben in der Zukunft vor. Die Beherrschung des Salzens von Raben, Vuzosorden, Müllinstrumenten usw. könne als Hilfsmittel ebenso wenig angesehen werden, wie Hinweise auf große, bisher ungenutzte, wirtschaftliche Unternehmungen, wie etwa die Verstaatlichung von Schachtelwirtschaften (Wittenburger System) oder eine dauernde Verlieferung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln usw. Eine klare Scheidung der Abgabenquellen des Reiches, Staates und der Gemeinden müsse der oberste Grundsatz aller öffentlichen Verbände sein. Das Muster der Abgaben-Steuererhebung, die Scheidung der Steuerquellen, die tragfähige Grundlage für die Entwicklung der Städte, müsse fest im Auge behalten werden. Der Gemeinde aus den Erträgen von Reichsteuern nach dem Muster der Umsatzsteuerordnung zuzuwendende Anteil müsse unmissbar reich bemessen werden. Auf keinen Fall dürfe dieses Ueberweisungsverfahren sich zu einer Einengung der Selbstverwaltung entwickeln, oder gar zum „Kollisionskettum“ ausbilden.

beteuert, daß ihre Unschuld einst an den Tag kommen wird und verschwindet mit Vello in dem Zimmer. Die Bühne ist leer, große Spannung.

Der Herr möchte vielleicht wissen, wie die Unschuld Aureliens an den Tag kommen kann, wenn sie mit Vello in einem Gasthauszimmer allein zusammen ist. Das hätte der Dichter des Stückes eigentlich erklären müssen. Aber bei solchen Nebenfragen hielt sich der Mann nicht auf. Es genügt ihm, daß Vello ein Verführer ist und Aurelia eine tugendhafte Frau, und das Weitere überließ er vertrauensvoll der Abwicklung seiner Handlung. Der wollen wir es denn auch überlassen.

Der wütende Pantalon erscheint mit zwei Polkisten und einem Schloffer, geht auf die verschlossene Tür zu und rüttelt an ihr. Die Polkisten helfen ihm, rütteln und verlangen im Namen des Geheimes, daß die Tür geöffnet wird. Die Tür wird nicht geöffnet, und der Schloffer versucht seine Nachschlüssel. Aber der Hölzer ist ihnen vorgezogen, und der Schloffer zieht bedauernd die Nase.

Die Galerie zittert für Aurelia; die Polkisten ziehen ihre Säbel und tun so, als ob sie auf die Tür einschlagen; sie müssen die Tür natürlich schonen, denn sie ist aus Eisenwand und soll noch für viele Vorstellungen halten, und überhaupt kann man ja mit Säbelschlägen keine Tür aufbrechen. Aber das schadet nichts, dafür ist man im Theater. Die Zuschauer sind überzeugt, daß die Tür splittert und kracht. Von innen ertönt ein erklender Schrei Aureliens. Den Zuschauern ist es natürlich klar, daß weder Pantalon, noch die Polizei, noch der Schloffermeister an Aureliens Unschuld glauben werden, wenn die Tür erbrochen ist. Aurelia ist in der furchterlichsten Lage, in welche eine tugendhafte Frau kommen kann.

Da ertönt im Zimmer ein Schuß. Pantalon, die Polkisten und der Schloffermeister schreien auf, Arlechin, welcher inzwischen sich als Zuschauer eingeschoben hat, schließt sich ihnen an. Die Tür öffnet sich. In der Türöffnung steht Aurelia, hinter ihr sieht man auf dem Boden hingestreckt die Leiche Vello's liegen, die noch rauchende Pistole in der Hand. Aurelia hat ein weißes Kleid an und steht in der Türöffnung wie der Engel der Unschuld. Sie geht auf Pantalon zu, der vor ihr auf die Knie gesunken ist, legt ihm die eine Hand aufs Haupt, die andere legt sie sich aufs Herz, die Augen schließt sie hoch, und dann sagt sie: „Er fiel von eigener Hand als ein Opfer für meine Tugend. Er hat gesühnt.“

Der Kenner der Bühne weiß, daß das Aureliens große Stelle ist. Der Vorhang fällt, das Publikum flucht, weil es wie rauchend, die kleinen Mädchen von Hirs weinen, daß die Tränen zwischen den Deckenrissen den Reuten im zweiten Rang auf die Köpfe tropfen, und einige von ihnen umarmen sich und schreien sich gegenseitig, daß sie ihrem Geliebten ewig treu bleiben wollen.

Man kann sich vorstellen, daß ein Stück, das die schöne Trinkgeldgier für Arlechin hat und so wunderbar schließt,

mindestens hundertmal aufgeführt wird. Es wird das auch den Schauspielern ist es schon über; Vello, der zuerst gefunden hatte, daß das Stück den Tragödien der Allen mindestens ebenbürtig ist, erklärt, daß er ins Irrenhaus kommen wird, wenn er in dem Stück noch weiter spielen muß. Aureliens hängt ihre Rolle zum Halse hinaus, und nur Arlechin ist dauernd zufrieden, weil er seine Rolle jeden Abend weiter ausbaut; er spielt an seinem Trinkgeldkonflikt jetzt mindestens eine Viertelstunde. Den Schauspielern ist das Stück schon über, aber was können sie tun? Das Haus ist noch jeden Abend ausverkauft, und unter den kleinen Mädchen bei Hirs gibt es manche, die das Stück schon achtmal gesehen haben.

Da geschieht etwas Unerhörtes. Der Vorhangzieher ist tiefsinnig geworden durch das allabendliche Anhören des Stückes, hat der Welt entsagt und ist in ein Trappistenkloster gegangen. Es ist ein neuer Vorhangzieher da. Der kennt aber das Stück noch nicht. Er ist von dem Gang der Handlung so hingerissen, daß er nicht auf den Inspektanten achtet, der ihm das Zeichen zum Haltenlassen des Vorhanges gibt; er hält den Schuß und den Aufschrei der Männer auf der Bühne für den Schluß, denn er denkt doch, daß eine solche Wirkung nicht mehr zu überbieten ist, und in der ersten Begeisterung seines Berufes läßt er den Vorhang mit ausladendem Schwung seiner Hand fallen.

Aurelia hat ihre große Rolle nicht mehr, die Zuschauer haben sie auch nicht.

Aurelia schreit auf, fährt nach hinten ab, gibt dem Vorhangzieher, der ihr bezeugt, eine schallende Ohrfeige und verläßt schlingend das Theater.

Die Zuschauer sind zuerst erbarri. Sie sehen schweigend mit unbewegten Gesichtern auf den Vorhang. Dann sehen sie einander an. Dann fragen sie sich leise. Dann kommt ein Raunen, das anschwillt; es wird immer lauter im Zuschauerraum, die Empörung bricht los, die Wut, ein Töten und Schreien; die Leute springen auf die Bänke, reißen sich gegenseitig wieder heraus, sie werfen Apfelsinen, Äpfel und Schüsselbrot gegen den Vorhang. Einige ziehen ihre Stiefel aus und werfen sie.

Der Vorhang geht wieder auf. Pantalon, die beiden Polkisten, schlaßen gegen die Tür, daß die Splitter fliegen, der Schuß fällt.

Aber Aurelia hat das Theater verlassen. Sie kann nicht mehr auftreten. Was geschieht? Die Tür öffnet sich, in ihr steht Vello, die eine Hand, welche die rauchende Pistole hält, auf das Herz gelegt, die andere auf das Haupt des Irrenden Pantalon, die Augen aufgeschlagen; er spricht: „Ich fiel von eigener Hand als ein Opfer für ihre Tugend. Ich habe gesühnt.“

Der Eindruck war größer als bei der ersten Vorstellung. Auch die alten Herren weinten; die sie immer zurückgehalten hatten, denn sie hatten bis dahin nicht an Aureliens Unschuld geglaubt.

Aus der Stadt.

Angekündigte des Pfandwanzigpfennigstüchle.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, wonach die Pfandwanzigpfennigstüchle aus Nickel einzuziehen sind. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt an ist an der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Bis zum 1. Januar 1919 werden Pfandwanzigpfennigstüchle aus Nickel bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichsbankscheine oder Reichsbankausweise und bei Beträgen unter einer Mark gegen Bargeld umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter und anders als durch den gesetzlichen Umtausch im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Deutsche Frauenhaarsammlung. In dem heutigen Anzeigenteil unseres Blattes wendet sich der Ausschuss für die Frauenhaarsammlung wiederum an den weiblichen Teil der Bevölkerung Wiesbadens mit der Bitte, das auskömmliche Frauenhaar nicht als Abfall wegzuworfen, sondern ihm zur Verführung zu stellen. In der letzten Zeit hat die Abgabe von Frauenhaar in ganz erheblichem Umfang nachgelassen. Wenn es auch zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß viele Frauen und Mädchen zunächst das früher gesammelte Haar abgegeben, und jetzt noch nicht wieder genügend Mengen gesammelt haben, so kann doch nicht einbringlich genug darauf hingewiesen werden, daß gerade das heute und dauernde Sammeln des auskömmlichen Haars und seine Ablieferung in dringendem kriegswirtschaftlichem Interesse liegt. Der Bedarf an Frauenhaaren kann nur dann gedeckt werden, wenn wirklich alle Frauen und Mädchen täglich ihr auskömmliches Haar sammeln und zur Abgabe bringen. Die Haare können entweder bei den Sammelstellen der Frauen- und Mädchenvereine, oder bei der Geschäftsstelle des Ausschusses, Schloß, Mittelbau rechts, vormittags von 11-1 Uhr zur Abgabe gelangen. Auch die Haare, welche die Schulkinder des Ortsausschusses für Sammel- und Helferdienst sammeln, werden durch Vermittlung des Ausschusses ihrer Bestimmung zugeführt.

Schulpreise für Gemüse. Auf die in unserem Anzeigenteil veröffentlichte Preisliste von Gemüseschulpreisen wird hingewiesen. Die Erzeugerhöchstpreise sind bereits in Geltung, während die Handelshöchstpreise am 9. September in Kraft treten.

Räuberentdeckung. Bei dem am Freitag und Samstag in einigen Buttergeschäften zur Verteilung gelangenden Käse handelt es sich nicht um Elmburger, sondern um Käse nach Elmsler Art.

Bild- und Bildermuseumsausstellung. Die Bild- und Bildermuseumsausstellung wird am Samstag von 4 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends und am Sonntag von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet sein. Zweck einer möglichst umfangreichen Ausstellung werden die bisherigen Sammler von den beiden Wiesbadener Bild- und Bildermuseumsvereinen gebeten, durch möglichst selbständiges Einsammeln des Materials die Ausstellung recht reichhaltig zu gestalten. Alles Material für die Ausstellung ist in der Aula oder beim Bedarf des Königlichen Gymnasiums, Pilsenerplatz Nr. 10, am Freitag oder bis Samstag Mittag abzuliefern. An Hand der Ausstellungsobjekte werden Fräulein Klein und Fräulein Ufer während der Ausstellung in Pausen kleine, freie Vorträge halten oder Erklärungen abgeben. Der Eintritt in die Ausstellung beträgt 20 Pfennig, von Sonntag vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr dagegen 10 Pfennig, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen, da der gesamte Reinertrag mit den freiwilligen Spenden der Bildkontrolle an einer Adventfeier in einem fleißigen Sazarett verwendet werden wird.

Schleichendes Gift.

Roman von Reinhold Erdmann.

(Nachdruck verboten.)

Edith zögerte. Sie sah vor sich nieder — und er ließ ihr Zeit, mit wie unsehrer Spannung er ihre Antwort auch erwarten mochte.

Wenn er eine Rechtfertigung verlangt hätte —! Aber das hat er doch nicht getan.

Richtig? — Ja was denn anders, Edith? — Deshalb soll ich denn nach deiner Meinung dieses Blatt verkaufen? — Die Leute hier haben doch kein Interesse daran, daß der Herausgeber zu einigen hundert Mark Geldstrafe verurteilt wird! Ich soll mich reinwaschen — ich soll den Beweis dafür erbringen, daß ich kein Dieb und kein Betrüger bin!

Totenblau war Edith geworden, und ihre Augen hatten sich weit geöffnet.

Du mußt dich irren! sagte sie tonlos. Ganz gewiß, so ist es nicht, Hermann. Niemand, niemand mißtraut dir, und Helmut am wenigsten —!

Ich habe noch nie ein Wort darüber verloren und ich lüge es auch jetzt nicht, weil ich mich damit rühmen will. Aber wenn man mit Reuten nach mir schließt, so muß ich mich wohl wehren. Helmut hat seit dem Tode seines Vaters auf meine Kosten gelebt. Ich habe es ihm ermöglicht, Offizier zu bleiben. Hätte er nicht die Pflicht gehabt, nun da ich mit Schmutz besudelt werde, unbedingt zu mir zu stehen? — Darf er sich zum Vertreter der Leute machen, die mich mit ihrem Argwohn erniedrigen?

Sie hatte wiederholt den Versuch gemacht, ihn zu unterbrechen, aber es war ihr nicht gelungen. Nun sagte sie in anstrengtem Flehen: Du mußt mich ganz wirt, Hermann —

Ich kann das alles nicht glauben, was du sagst. Helmut hat mir gesagt: man darf sich nicht ungekräftet beleidigen lassen — ihm selbst wäre die Sache ganz gleichgültig gewesen, aber seine Kameraden sind alle der Meinung, daß man es nicht dürfte —

Und du bist mir genug gewesen, das zu glauben.

Ich glaube es auch jetzt noch. — Bitte, laß mich einmal reden! Du wirst nicht böse werden, denn du glaubst doch wohl, daß ich wenigstens nicht aus Mißtrauen und Argwohn spreche. Ich will dir sagen, wie mir als Frau die ganze Sache erscheint. Ich finde, daß die Männer wieder einmal etwas Ungeheures aus einer Notwendigkeit gemacht haben. Der Oberst und all die andern hätten sich nicht um die Sache zu kümmern brauchen.

Aber da sie sich einmal darum gekümmert haben, hätten sie Humor genug haben sollen, sich nicht auf hohe Ferkel zu setzen. Du wirst nicht anders, nicht besser und nicht schlechter, nicht größer und nicht kleiner dadurch, wenn du sagst: mich kränkt diese lächerliche Anschuldigung nicht, aber

Bildwanderungen. Der zweite Gang der Bildwanderungen unter der Führung des Herrn Lehrer Faust beginnt am Montag, den 10. September und zwar für Dohheim, Dieblich, Schierlein, Frauenlein, Georgenborn am 10. September. Sammelpunkt Vorhaus Rheinblick, vormittags 10 Uhr. Am 12. September Sammelpunkt an der Schule in Rimbach, vormittags 10 Uhr für Rimbach, Sonnenberg, Rimbach, Hefloch und die umliegenden Orte. Am 17. September, vormittags 8 Uhr, Sammelpunkt am Bahnhof Kurlingen für Kurlingen, Rimbach, Dieblich, Jaskadt usw. Am 20. September Sammelpunkt Bahnhof Hirschheim, vormittags 11 Uhr 19 Min. für Hirschheim, Hochheim, Eddersheim und Weilbach. — Mundvorrat, Messer und Tasche sind mitzubringen.

Gefährliche Luftkassens. Im Schweizer Jura sind nach Mitteilungen des Preßbüros des Schweizer Armeeabts in den letzten Tagen wiederholt kleine Gummiballons gefunden worden, an denen in Zelpapier eingeklebte kleine Blechbüchsen mit einem sehr gefährlichen Sprengstoff angehängt waren. Auf der Innenseite sei zu lesen gewesen: „Explosions! Re pos toucher!“ (Sprengstoff! Nicht berühren!) Offenbar waren diese Ballons dazu bestimmt, über deutschem Gebiet zu platzen und ihre Sprengladung herabfallen zu lassen. Die Bevölkerung wird deshalb darauf hingewiesen, beim Auffinden derartiger Ballons sofort dem Heilvertz, General-Kommando, Abteilung Krieger, von dem Fund Meldung zu machen und bis zum Eintreffen weiterer Weisung die Ballons unberührt zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß niemand sich daran an schaffen macht.

Zu Tode gekürzt. In der Balkanstraße ist ein neun-jähriger Junge, der auf eine Fensterbank geklettert war, aus dem Fenster herabgestürzt und hat sich so schwere Verletzungen zugezogen, daß er bald nach seiner Entlieferung in das städtische Krankenhaus gestorben ist.

Von der Kriminalpolizei festgenommen wurde der Gelegenheitsarbeiter Georg Ulrich, der noch eine Freiheitsstrafe wegen Diebstahls zu verbüßen hat. Ulrich ist gewerkschaftlicher Dieb, der hier und in der Umgegend umfangreiche Diebstähle ausgeführt hat, teilweise indem er in Grundstücksbesitzungen einbrach. Das Opfer wurde heute in Würstchen auf den Dächern abgefeuert. Dieses Gewerbe hat Ulrich auch im vergangenen Jahr betrieben, was ihm einige Monate Gefängnis eintrug.

Kesseldiebstahl. Zwei Frauen aus Wiesbaden wurden in Dieblich je ein halber Centner gekochener Kessel abgenommen.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe 2085 und 2086. enthalten die preussische Verlustliste Nr. 1233, die bayerische Verlustliste Nr. 393 (Fortsetzung) und die württembergische Verlustliste Nr. 605.

Standesamtsnachrichten vom 5. September. Sterbefälle: Am 3. September: Anton Katharina Hoffmann geb. Seewald, 83 Jahre; Karl Sasse, 18 Tage; Julie Biermann, ohne Beruf, 24 Jahre; am 4. September: Maria Krause, Rentnerin, 89 Jahre; Anton Katharina Roth geb. Stahl, 61 Jahre; August Griesel, Oberleutnant a. D., 67 Jahre.

Israelitische Gottesdienste.

Israel. Kultusgemeinde. Kultusdienst Sonntag und Sonntag. Haus: Synagoge Wiesbaden, Rheingasse 10. In der Wartung, Vorabend zum 1. Anruf: 7.15 Uhr, Morgengottesdienst am Sonntag: 8.15 Uhr, Nachbrennen und Nachbrennen 9.30 Uhr, nachm. 4 Uhr; am Vorabend zum 2. Anruf: 8.30 Uhr, Morgengottesdienst 9.15 Uhr, nachm. 4.30 Uhr, Nachbrennen 9.30 Uhr, nachm. 4.30 Uhr. Festabend: Sonntag 7.15 Uhr, nachm. 4.30 Uhr.

Alt-Hebräisches Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 22. Gedeih Gottesdienst: Morgens 8.15 Uhr, Nachbrennen Vorabend 7.15 Uhr, nachm. 4.30 Uhr, Sonntag 8.15 Uhr, nachm. 4.30 Uhr. Festabend: Sonntag 7.15 Uhr, nachm. 4.30 Uhr.

Kurbau, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurbau. Infolge plötzlicher Erkrankung der Kapellensängerin Frau Maria Friedfeldt. Lauch muß der für heute Freitag im Kurbau angekündigte Abschiedsabend der Kapellensängerin bis auf weiteres verschoben werden. Die bereits gelösten Eintrittskarten werden an der Tageskasse des Kurbaus zurückvergütet. Es findet somit heute abend 7.15 Uhr Abonnementskonzert statt, welches von der verstärkten Garnisonkapelle ausgeführt wird.

Residenz-Theater. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von Samstag ab die Abendvorstellungen wieder um 7 Uhr beginnen. — Sonntag und Sonntag gelangt in neuer Einfassung die Operette „Der Stadtrompeter“ zur Aufführung. Sonntag nachmittags 4.15 Uhr wird das neue Schauspiel „Der junge Jar“ zu halben Preisen gegeben.

Feldgrane Spiele. Am Freitag, den 13. Septbr. 1918 werden die „Feldgrane Spiele“ mit einer glänzenden Vorstellung im Residenz-Theater eröffnet und dank dem Entgegenkommen des Intendanten Kammerherrn von Ruhensberger und des Direktors Dr. Rauch ist es gelungen, ein ganz vorzügliches und abwechslungsreiches Programm aufzustellen. Die ersten Kräfte der Wiesbadener Hofoper und des Residenz-Theaters haben sich wiederum in den Dienst der guten Sache gestellt. So hat Eduard Schmitt in seiner Rolle die Wiesbadener erobert hat, in lebendiger Weise für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. Neben dem beliebten Wiesbadener Schriftsteller Rudolf Diez und der begabten Pianistin Marcella Reue können wir in einem Lustspiel von Schnitzler Herrn Walter Lauch, der in Wiesbaden den Besuchern des Residenz-Theaters noch unvergessen ist, begrüßen. Die musikalische Ausstattung des Abends hat das Spangenbergische Orchester unter Leitung des Kammermusiklers J. van Driessen übernommen. Die Gesamtleitung des Abends liegt in den Händen von Herrn Gustav Jacobson, der zurzeit dem Deutschen Theater in Halle angehört. Somit steht ein genussreicher Abend für unsere Feldgrane und auch für das Publikum in Aussicht. Der Ueberseus des Abends flieht dem Soldatenheim der Frau v. Auer in der Mainzer Straße zu, das schon tausend und obertausend von Soldaten manche Genüsse geistiger und erquickender Art geboten hat.

Heffen-Raffan und Umgebung.

Der Doppelmord in Ridda.

Der Mord an der Köchin Nina Vogt und dem Küchenmädchen Ida Anders in Ridda beschäftigt noch immer die Behörden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Nachtwächter Rahn, der in Haft genommen wurde, aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Mord nichts zu tun hat. Dagegen verfolgt die Polizei jetzt eine andere Spur. Die Tat dürfte sich nach den bisherigen Feststellungen folgendermaßen zugetragen haben: Der Täter drang in den Vordachraum der Kantine ein, um dort Lebensmittel zu nehmen, wie er dies schon seit mehreren Wochen getan hatte. Dabei traten ihm die beiden Frauen entgegen. Es ist wohl möglich, daß er zu einem Kampfe gekommen, da die Köchlin eine starke, selbständige Frauensperson war, die schon vorher geküchelt hatte, daß sie dem Eindringling ein Versehen würde. Wegen der Köchlin hat sich der Eindringling zuerst gewandt und ihr Schläge auf den Kopf versetzt, sodas sie zusammenstürzte. Inzwischen hatte die Anders die Flucht ergriffen und war durch die Küche und das Bureau geflüchtet, um von dort aus ins Freie zu gelangen. Gerade vor der Ausgangstür wurde sie von dem Mörder, der sie verfolgte, erreicht und durch sechs bis sieben Stöße auf den Kopf niedergeschlagen. Ihr Tod muß auf der Stelle eingetreten sein. Dann wandte sich der Täter wieder nach der Kantine. Da die Köchlin noch Lebenszeichen von sich gab, verriet er ihr auch noch mehrere Schläge auf den Kopf. Die Tat wurde mit einem Kücheninstrument vollbracht, das etwa einen halben Meter lang ist und aus einem Hahndel hergestellt worden war. Das Instrument fand neben der Köchlin an der Wand gelehnt. Als Täter kommt ein Arbeiter des Werkes in Betracht.

a. Frankfurt, 5. Sept. Der Mörder der Suter befindet sich noch immer in der Schweiz in Ost. Der Zeitpunkt der Verhandlung gegen ihn ist noch nicht festgesetzt. Suter hat bekanntlich auch in der Schweiz zwei Mörder umgebracht. Die Frage ist nun, in welchem Kanton Suter zur Aburteilung gelangen soll. In dem einen der Kantone ist die Todesstrafe abgeschafft worden, in dem anderen besteht sie noch. Der Angeklagte mag natürlich die größten Anstrengungen, in dem Kanton abgeurteilt zu werden, in welchem die Todesstrafe abgeschafft ist. Auch

menn auch ein Gefallen damit geschieht, kann ich meinetwegen eine Verleumdungsklage antreten.

Außerdem hat er sie angehört, und nun nicht er ein paarmal.

Du bist ein kluges Mädchen, Edith. Und bedingungslos würde ich dir recht geben, wenn die Voraussetzungen richtig wären, von denen du ausgehst. Das Wichtigste aber übersteht du ganz und gar. Man hat dir die Hebezeugen beigebracht, daß es eine leichte und bequeme Sache für mich wäre, diese Verleumdungsklage anzuklagen. Wenn ich es nun aber nicht könnte, Edith?

Unmöglich, forderte sie in seinen Augen.

Nicht könnte? — Wie meinst du das?

Gib mir zunächst doch einmal Antwort! Du bist mir noch immer ausgewichen. Ob ich den Menschen, der das geschrieben hat, verklage oder nicht — darf es irgend jemanden irremachen in dem Glauben an meine Rechtfertigung? — Darf es die Bedingung sein für diesen Glauben?

Nein!

Fest und bestimmt kam die Antwort. Und seine Hände pressten ihre Rechte, daß sie vor Schmerz hätte aufschreien können.

Das ist das erste menschliche Wort — Edith?

Er verneinte und wandte das Gesicht ab, weil die Bewegung ihn zu übermächtig drohte. Er war nur ein Mensch, und was er in den letzten Tagen hatte aushalten müssen, was ihm zugefügt worden war, es war mehr, als er tragen konnte. Aber von der weichen Mädchenhand, die er nicht mehr freigab, ging etwas aus, das ihn mit neuer Kraft erfüllte. Die Energie, die ihm den Weg zur Höhe gebahnt hatte, sie wurde wieder was in ihm. Seine Gestalt strahlte sich, und seine Stimme hatte wieder einen volleren Klang, als er sagte:

Ich muß verlangen, daß man unbedingt und ohne alle Klauseln und Einschränkungen an mich glaubt! Ich darf nicht nachgeben! — Ich darf nicht! Ich kann diese Verleumdungen nur tollschweigen — ich darf nicht darauf reagieren!

Aber weshalb denn nicht, Hermann?

Weshalb? — Er lachte hart auf. Jetzt war das Feuer wieder in seinen Augen — jetzt war er ganz was. Weil ich mir mein Leben nicht zur Hölle machen lassen will durch meine lieben Verleumdungen — Ich soll beweisen, daß es erlösen ist, was man mir da nachsagt. Ja glaubst du denn, daß das so leicht ist? Wie soll ich es denn beweisen? — Der einzige, der es mir bezeugen könnte, ist tot. Der Mann, den es nur ein Wort kosten würde, mich zu rechtfertigen — er ist für immer verstorben. Soll ich mich hinstellen und öffentlich erklären: es ist alles unwahr, was da behauptet wird — aber beweisen kann ich es auch nicht?

Edith presste die Hände gegen die Schläfen. Wie im Schmerz war ihr Gesicht verzogen.

Mein Gott — ich kann das alles so schwer begreifen — — Wenn man mir nachsagt, ich hätte etwas geküchelt — so

hätte doch nicht ich meine Unschuld zu beweisen, sondern der Verleumder meine Schuld —

Ein Juden ging über Rimbolds Gesicht, und tiefer noch schien die Kälte auf seiner Stirn zu werden. Er spielte va banque — das mußte er wohl — aber er hatte die Geduld nicht mehr, die Entschlossenheit länger hinauszuzögern —

Es handelt sich hier nicht darum, ob jemand ein Zwanzigmarkstück oder silberne Pössel geküchelt hat. So einfach liegt die Sache nicht! Du darfst nicht vergessen, daß der Anwalt geht doch nicht von der Zeitung aus. Es muß jemand dahinterstehen, der in die Vorgänge damals oberflächlich eingeweiht ist. Der allerletzte Material hat, das mich in den Augen anderer belächeln könnte. Und die Verhältnisse waren damals so verworren, daß ich es nicht so einfach widerlegen kann — daß ich die Verdachtsgründe ohne das Zeugnis des verstorbenen Fabrikanten Althoff nicht gänzlich entkräften kann!

Edith wollte antworten, aber die Kehle war ihr wie zugeschnitten. Kein Wort brachte sie heraus. Und nach einer kleinen Pause fuhr Rimbald fort: Jetzt wird hier in Frankenstein wohl über den Artikel gesprochen — schweige ich ihn tot, so wird er in einigen Wochen vergessen sein. Verlege ich den Mann, zerre ich die Sache vor das Gericht, so wird man in aller Welt davon sprechen — und mein Leben lang werde ich mit dem Schmutz bedeckt sein — — Ich kann mich wohl Mühe geben über die Verleumdung hinwegzusehen, ohne mir in den Augen der Bernünftigen zu schaden. Aber ich darf es nicht auf gerichtliche Auseinandersetzungen ankommen lassen, wenn ich nicht klar und unzweideutig beweisen kann, daß alles erlogen und erfunden ist.

Aber was soll denn nun werden?

Was werden soll? — Ich denke, daß ich klar genug, Edith! — Auf die Gesellschaft der Leute, die mich in einer so niedrigen Art verdächtigen, die sich damit gewissermaßen zu Genossen der Verleumder machen, — auf die Gesellschaft dieser Leute werden wir eben verzichten. Du kannst sicher sein: bei vernünftigen und ehrenhaften Männern wird mir dieser Affair nicht schaden. Wenn es mir auch freilich dadurch, daß mein Schwager sich auf die Seite meiner Gegner gestellt hat, viel schwerer gemacht worden ist, meine Stellung zu behaupten.

Aber das ist ja doch nicht richtig — Helmut hat sich nicht auf die Seite meiner Gegner gestellt —

Du wirst wahrscheinlich sehr bald die unzweideutigen Beweise dafür erhalten, daß er es tut. — Damit werde ich mich abfinden müssen. Ich habe im Grunde nie viel mehr von dem Charakter des Herrn Oberleutnants erwartet. Aber wenn etwa meine nächsten Angehörigen sich gegen mich wenden sollten — wenn ich nicht einmal bedingungslos zu mir stehen — wie sollte ich es dann von Fremden verlangen dürfen, daß sie an mich glauben?

Mit einem Blick, der ihm doch ganz eigen ans Herz griffen wollte, sah ihn Edith an.

(Fortsetzung folgt.)



Ehren-Tafel

Dem Rüstleiter Adolf Ambrosius aus Schierlein wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Auf dem Felde der Ehre gefallen:

Mittmeister Otto v. Schmeyer aus Wiesbaden.

wegen des Frankfurter Mordes wird sich Suter in der Schweiz zu verantworten haben.

Frankfurt, 6. Sept. Großer Sacharindiebstahl. 20.000 Kilo, ein erheblicher Teil des Süßstoffes, der in diesen Tagen den höchsten Verkaufspreisen zur Abgabe an die Bevölkerung überlassen werden sollte, wurde in der Nacht zum Donnerstag aus der Einhorn-Apotheke durch Einbruch gestohlen.

Sport.

Kennen zu Berlin-Grünwald.

r. Berlin, 5. Sept. (Eig. Tel.)

Preis vom Hasenhol. 8000 M., 1800 Meter. 1. Rittin, Liebrecht (Parade) (D. Bauer), 2. Heimgarten (Riehl), 3. Rosenkönig (Tarras). Ferner liefen Blum, Phantast, Iringa, Otrud, Alador, Sturm, In Front, Wehrpflanz, Sternblume, Wahnung, Dammora, Draehnpalme, Tot. 16:10. Pl. 22, 27, 20:10.

Ermunterungskennen der Senke. 12.000 M., 1200 Meter. 1. Gräblich (Kaiser), 2. Gräblich (Kaiser), 3. Gräblich (Kaiser), 4. Gräblich (Kaiser), 5. Gräblich (Kaiser), 6. Gräblich (Kaiser), 7. Gräblich (Kaiser), 8. Gräblich (Kaiser), 9. Gräblich (Kaiser), 10. Gräblich (Kaiser), 11. Gräblich (Kaiser), 12. Gräblich (Kaiser).

Stutenbiennial 1917/18. 13.500 M., 2000 Meter. 1. Weinberg (Kaiser), 2. Weinberg (Kaiser), 3. Weinberg (Kaiser), 4. Weinberg (Kaiser), 5. Weinberg (Kaiser), 6. Weinberg (Kaiser), 7. Weinberg (Kaiser), 8. Weinberg (Kaiser), 9. Weinberg (Kaiser), 10. Weinberg (Kaiser), 11. Weinberg (Kaiser), 12. Weinberg (Kaiser).

Savanne-Kennen. 12.000 M., 1200 Meter. 1. Savanne (Kaiser), 2. Savanne (Kaiser), 3. Savanne (Kaiser), 4. Savanne (Kaiser), 5. Savanne (Kaiser), 6. Savanne (Kaiser), 7. Savanne (Kaiser), 8. Savanne (Kaiser), 9. Savanne (Kaiser), 10. Savanne (Kaiser), 11. Savanne (Kaiser), 12. Savanne (Kaiser).

Hertefeld-Kennen. 27.000 M., 3000 Meter. 1. Hertefeld (Kaiser), 2. Hertefeld (Kaiser), 3. Hertefeld (Kaiser), 4. Hertefeld (Kaiser), 5. Hertefeld (Kaiser), 6. Hertefeld (Kaiser), 7. Hertefeld (Kaiser), 8. Hertefeld (Kaiser), 9. Hertefeld (Kaiser), 10. Hertefeld (Kaiser), 11. Hertefeld (Kaiser), 12. Hertefeld (Kaiser).

Stutenbiennial 1918/19. 13.500 M., 2000 Meter. 1. Stutenbiennial (Kaiser), 2. Stutenbiennial (Kaiser), 3. Stutenbiennial (Kaiser), 4. Stutenbiennial (Kaiser), 5. Stutenbiennial (Kaiser), 6. Stutenbiennial (Kaiser), 7. Stutenbiennial (Kaiser), 8. Stutenbiennial (Kaiser), 9. Stutenbiennial (Kaiser), 10. Stutenbiennial (Kaiser), 11. Stutenbiennial (Kaiser), 12. Stutenbiennial (Kaiser).

Vaprus-Kugelsch. 12.000 M., 1800 Meter. 1. Vaprus (Kaiser), 2. Vaprus (Kaiser), 3. Vaprus (Kaiser), 4. Vaprus (Kaiser), 5. Vaprus (Kaiser), 6. Vaprus (Kaiser), 7. Vaprus (Kaiser), 8. Vaprus (Kaiser), 9. Vaprus (Kaiser), 10. Vaprus (Kaiser), 11. Vaprus (Kaiser), 12. Vaprus (Kaiser).

Erste Kugelsch. 1. O. Kugelsch (Kaiser), 2. O. Kugelsch (Kaiser), 3. O. Kugelsch (Kaiser), 4. O. Kugelsch (Kaiser), 5. O. Kugelsch (Kaiser), 6. O. Kugelsch (Kaiser), 7. O. Kugelsch (Kaiser), 8. O. Kugelsch (Kaiser), 9. O. Kugelsch (Kaiser), 10. O. Kugelsch (Kaiser), 11. O. Kugelsch (Kaiser), 12. O. Kugelsch (Kaiser).

Handel und Industrie.

Berliner Börsenbericht vom 5. September. Der Grundton der Börse war besichtig, das Geschäft aber weitestgehend ruhiger. Heute wurden besonders Chinakurs höher. Russische Renten, Prioritäten und Bankaktien wenig verändert, dagegen russische Kupons abermals höher. Der Verkehr in Aktien lag sehr still. Tägliches Geld im Durchschnitt 4 1/2 Prozent und sehr leicht.

al. Weinbergskult im unteren Rheingau. Aus dem unteren Rheingau, 3. Sept., wird uns geschrieben: Infolge der vorgelagerten Reife der Trauben tritt in den einzelnen Gemarkungen der allgemeine Weinbergskult in den nächsten Tagen ein. Die Trauben haben sich weiter gesund erhalten, und da auch der Sauerwurm verhältnismäßig wenig auftritt, hofft man, sofern die nächsten Wochen von sonnigwarmem Wetter begünstigt sein werden, daß die im allgemeinen vielversprechende Ernte zur guten Reife gelangen wird. Im freihändigen Weiskult ist es, wie immer um diese Zeit, sehr ruhig. Die 1917er Reife sind bis auf wenige kleine Pflücken alle in den Handel übergegangen, und wird sich das Geschäft nun vor Herbst nicht wieder beleben. Für die noch lagernden Reife gehen Forderungen und Gebot zu weit auseinander, und so kommt es nur noch selten zu Abschlüssen. Selbst für die kleineren Sachen schweben die Forderungen zurzeit zwischen 12.000 bis 15.000 Mark für das Stück.

Wohlschmeckende fleischartige Kraftsuppen

und Speisen bereitet man mit wenigen Tropfen „Reine Suppenwürze Nr. 550“, die bei vielen Köchen, Militärkitchen, Hotels, Restaurants usw. dauernd im Gebrauch ist. Preis M. 1,70 die 200 g.-Dose, überall erhältlich. Bezugstelle weit nach: Deutsches Nährmittelwerk, G. m. b. H. in Frankfurt/Main.

Bade im Badehaus!

12 Bäder Mark 10.—
6 " " 5.—
1 " " 1.—
mit Ruheraum.

Badehaus zum Goldenen Brunnen
Starke warme Quelle. Goldgasse 10.

Die neuen Post- und Telegrammgebühren

Ausschnitten!

Gültig vom 1. Oktober 1918.

Ausbehalten!

Unter den vom Reichstag angenommenen Steuervorlagen der Reichsregierung befindet sich auch eine neue Post- und Telegraphen-Gebühren-Ordnung, welche neue veränderte Gebührensätze und neue Stufenstellungen vorsieht. Diese neue Gebührensatzordnung tritt am 1. Oktober 1918 in Kraft. Es folgen an Porto von 10 bis 20 Cent:

Porto bis 20 Cent und Nachbarortverle 10 Pf. Porto bis 20 Cent und 15 Pf. bis 20 Cent und 25 Pf. bis 20 Cent und 35 Pf. bis 20 Cent und 45 Pf. bis 20 Cent und 55 Pf. bis 20 Cent und 65 Pf. bis 20 Cent und 75 Pf. bis 20 Cent und 85 Pf. bis 20 Cent und 95 Pf. bis 20 Cent und 105 Pf. bis 20 Cent und 115 Pf. bis 20 Cent und 125 Pf. bis 20 Cent und 135 Pf. bis 20 Cent und 145 Pf. bis 20 Cent und 155 Pf. bis 20 Cent und 165 Pf. bis 20 Cent und 175 Pf. bis 20 Cent und 185 Pf. bis 20 Cent und 195 Pf. bis 20 Cent und 205 Pf. bis 20 Cent und 215 Pf. bis 20 Cent und 225 Pf. bis 20 Cent und 235 Pf. bis 20 Cent und 245 Pf. bis 20 Cent und 255 Pf. bis 20 Cent und 265 Pf. bis 20 Cent und 275 Pf. bis 20 Cent und 285 Pf. bis 20 Cent und 295 Pf. bis 20 Cent und 305 Pf. bis 20 Cent und 315 Pf. bis 20 Cent und 325 Pf. bis 20 Cent und 335 Pf. bis 20 Cent und 345 Pf. bis 20 Cent und 355 Pf. bis 20 Cent und 365 Pf. bis 20 Cent und 375 Pf. bis 20 Cent und 385 Pf. bis 20 Cent und 395 Pf. bis 20 Cent und 405 Pf. bis 20 Cent und 415 Pf. bis 20 Cent und 425 Pf. bis 20 Cent und 435 Pf. bis 20 Cent und 445 Pf. bis 20 Cent und 455 Pf. bis 20 Cent und 465 Pf. bis 20 Cent und 475 Pf. bis 20 Cent und 485 Pf. bis 20 Cent und 495 Pf. bis 20 Cent und 505 Pf. bis 20 Cent und 515 Pf. bis 20 Cent und 525 Pf. bis 20 Cent und 535 Pf. bis 20 Cent und 545 Pf. bis 20 Cent und 555 Pf. bis 20 Cent und 565 Pf. bis 20 Cent und 575 Pf. bis 20 Cent und 585 Pf. bis 20 Cent und 595 Pf. bis 20 Cent und 605 Pf. bis 20 Cent und 615 Pf. bis 20 Cent und 625 Pf. bis 20 Cent und 635 Pf. bis 20 Cent und 645 Pf. bis 20 Cent und 655 Pf. bis 20 Cent und 665 Pf. bis 20 Cent und 675 Pf. bis 20 Cent und 685 Pf. bis 20 Cent und 695 Pf. bis 20 Cent und 705 Pf. bis 20 Cent und 715 Pf. bis 20 Cent und 725 Pf. bis 20 Cent und 735 Pf. bis 20 Cent und 745 Pf. bis 20 Cent und 755 Pf. bis 20 Cent und 765 Pf. bis 20 Cent und 775 Pf. bis 20 Cent und 785 Pf. bis 20 Cent und 795 Pf. bis 20 Cent und 805 Pf. bis 20 Cent und 815 Pf. bis 20 Cent und 825 Pf. bis 20 Cent und 835 Pf. bis 20 Cent und 845 Pf. bis 20 Cent und 855 Pf. bis 20 Cent und 865 Pf. bis 20 Cent und 875 Pf. bis 20 Cent und 885 Pf. bis 20 Cent und 895 Pf. bis 20 Cent und 905 Pf. bis 20 Cent und 915 Pf. bis 20 Cent und 925 Pf. bis 20 Cent und 935 Pf. bis 20 Cent und 945 Pf. bis 20 Cent und 955 Pf. bis 20 Cent und 965 Pf. bis 20 Cent und 975 Pf. bis 20 Cent und 985 Pf. bis 20 Cent und 995 Pf. bis 20 Cent und 1005 Pf. bis 20 Cent und 1015 Pf. bis 20 Cent und 1025 Pf. bis 20 Cent und 1035 Pf. bis 20 Cent und 1045 Pf. bis 20 Cent und 1055 Pf. bis 20 Cent und 1065 Pf. bis 20 Cent und 1075 Pf. bis 20 Cent und 1085 Pf. bis 20 Cent und 1095 Pf. bis 20 Cent und 1105 Pf. bis 20 Cent und 1115 Pf. bis 20 Cent und 1125 Pf. bis 20 Cent und 1135 Pf. bis 20 Cent und 1145 Pf. bis 20 Cent und 1155 Pf. bis 20 Cent und 1165 Pf. bis 20 Cent und 1175 Pf. bis 20 Cent und 1185 Pf. bis 20 Cent und 1195 Pf. bis 20 Cent und 1205 Pf. bis 20 Cent und 1215 Pf. bis 20 Cent und 1225 Pf. bis 20 Cent und 1235 Pf. bis 20 Cent und 1245 Pf. bis 20 Cent und 1255 Pf. bis 20 Cent und 1265 Pf. bis 20 Cent und 1275 Pf. bis 20 Cent und 1285 Pf. bis 20 Cent und 1295 Pf. bis 20 Cent und 1305 Pf. bis 20 Cent und 1315 Pf. bis 20 Cent und 1325 Pf. bis 20 Cent und 1335 Pf. bis 20 Cent und 1345 Pf. bis 20 Cent und 1355 Pf. bis 20 Cent und 1365 Pf. bis 20 Cent und 1375 Pf. bis 20 Cent und 1385 Pf. bis 20 Cent und 1395 Pf. bis 20 Cent und 1405 Pf. bis 20 Cent und 1415 Pf. bis 20 Cent und 1425 Pf. bis 20 Cent und 1435 Pf. bis 20 Cent und 1445 Pf. bis 20 Cent und 1455 Pf. bis 20 Cent und 1465 Pf. bis 20 Cent und 1475 Pf. bis 20 Cent und 1485 Pf. bis 20 Cent und 1495 Pf. bis 20 Cent und 1505 Pf. bis 20 Cent und 1515 Pf. bis 20 Cent und 1525 Pf. bis 20 Cent und 1535 Pf. bis 20 Cent und 1545 Pf. bis 20 Cent und 1555 Pf. bis 20 Cent und 1565 Pf. bis 20 Cent und 1575 Pf. bis 20 Cent und 1585 Pf. bis 20 Cent und 1595 Pf. bis 20 Cent und 1605 Pf. bis 20 Cent und 1615 Pf. bis 20 Cent und 1625 Pf. bis 20 Cent und 1635 Pf. bis 20 Cent und 1645 Pf. bis 20 Cent und 1655 Pf. bis 20 Cent und 1665 Pf. bis 20 Cent und 1675 Pf. bis 20 Cent und 1685 Pf. bis 20 Cent und 1695 Pf. bis 20 Cent und 1705 Pf. bis 20 Cent und 1715 Pf. bis 20 Cent und 1725 Pf. bis 20 Cent und 1735 Pf. bis 20 Cent und 1745 Pf. bis 20 Cent und 1755 Pf. bis 20 Cent und 1765 Pf. bis 20 Cent und 1775 Pf. bis 20 Cent und 1785 Pf. bis 20 Cent und 1795 Pf. bis 20 Cent und 1805 Pf. bis 20 Cent und 1815 Pf. bis 20 Cent und 1825 Pf. bis 20 Cent und 1835 Pf. bis 20 Cent und 1845 Pf. bis 20 Cent und 1855 Pf. bis 20 Cent und 1865 Pf. bis 20 Cent und 1875 Pf. bis 20 Cent und 1885 Pf. bis 20 Cent und 1895 Pf. bis 20 Cent und 1905 Pf. bis 20 Cent und 1915 Pf. bis 20 Cent und 1925 Pf. bis 20 Cent und 1935 Pf. bis 20 Cent und 1945 Pf. bis 20 Cent und 1955 Pf. bis 20 Cent und 1965 Pf. bis 20 Cent und 1975 Pf. bis 20 Cent und 1985 Pf. bis 20 Cent und 1995 Pf. bis 20 Cent und 2005 Pf. bis 20 Cent und 2015 Pf. bis 20 Cent und 2025 Pf. bis 20 Cent und 2035 Pf. bis 20 Cent und 2045 Pf. bis 20 Cent und 2055 Pf. bis 20 Cent und 2065 Pf. bis 20 Cent und 2075 Pf. bis 20 Cent und 2085 Pf. bis 20 Cent und 2095 Pf. bis 20 Cent und 2105 Pf. bis 20 Cent und 2115 Pf. bis 20 Cent und 2125 Pf. bis 20 Cent und 2135 Pf. bis 20 Cent und 2145 Pf. bis 20 Cent und 2155 Pf. bis 20 Cent und 2165 Pf. bis 20 Cent und 2175 Pf. bis 20 Cent und 2185 Pf. bis 20 Cent und 2195 Pf. bis 20 Cent und 2205 Pf. bis 20 Cent und 2215 Pf. bis 20 Cent und 2225 Pf. bis 20 Cent und 2235 Pf. bis 20 Cent und 2245 Pf. bis 20 Cent und 2255 Pf. bis 20 Cent und 2265 Pf. bis 20 Cent und 2275 Pf. bis 20 Cent und 2285 Pf. bis 20 Cent und 2295 Pf. bis 20 Cent und 2305 Pf. bis 20 Cent und 2315 Pf. bis 20 Cent und 2325 Pf. bis 20 Cent und 2335 Pf. bis 20 Cent und 2345 Pf. bis 20 Cent und 2355 Pf. bis 20 Cent und 2365 Pf. bis 20 Cent und 2375 Pf. bis 20 Cent und 2385 Pf. bis 20 Cent und 2395 Pf. bis 20 Cent und 2405 Pf. bis 20 Cent und 2415 Pf. bis 20 Cent und 2425 Pf. bis 20 Cent und 2435 Pf. bis 20 Cent und 2445 Pf. bis 20 Cent und 2455 Pf. bis 20 Cent und 2465 Pf. bis 20 Cent und 2475 Pf. bis 20 Cent und 2485 Pf. bis 20 Cent und 2495 Pf. bis 20 Cent und 2505 Pf. bis 20 Cent und 2515 Pf. bis 20 Cent und 2525 Pf. bis 20 Cent und 2535 Pf. bis 20 Cent und 2545 Pf. bis 20 Cent und 2555 Pf. bis 20 Cent und 2565 Pf. bis 20 Cent und 2575 Pf. bis 20 Cent und 2585 Pf. bis 20 Cent und 2595 Pf. bis 20 Cent und 2605 Pf. bis 20 Cent und 2615 Pf. bis 20 Cent und 2625 Pf. bis 20 Cent und 2635 Pf. bis 20 Cent und 2645 Pf. bis 20 Cent und 2655 Pf. bis 20 Cent und 2665 Pf. bis 20 Cent und 2675 Pf. bis 20 Cent und 2685 Pf. bis 20 Cent und 2695 Pf. bis 20 Cent und 2705 Pf. bis 20 Cent und 2715 Pf. bis 20 Cent und 2725 Pf. bis 20 Cent und 2735 Pf. bis 20 Cent und 2745 Pf. bis 20 Cent und 2755 Pf. bis 20 Cent und 2765 Pf. bis 20 Cent und 2775 Pf. bis 20 Cent und 2785 Pf. bis 20 Cent und 2795 Pf. bis 20 Cent und 2805 Pf. bis 20 Cent und 2815 Pf. bis 20 Cent und 2825 Pf. bis 20 Cent und 2835 Pf. bis 20 Cent und 2845 Pf. bis 20 Cent und 2855 Pf. bis 20 Cent und 2865 Pf. bis 20 Cent und 2875 Pf. bis 20 Cent und 2885 Pf. bis 20 Cent und 2895 Pf. bis 20 Cent und 2905 Pf. bis 20 Cent und 2915 Pf. bis 20 Cent und 2925 Pf. bis 20 Cent und 2935 Pf. bis 20 Cent und 2945 Pf. bis 20 Cent und 2955 Pf. bis 20 Cent und 2965 Pf. bis 20 Cent und 2975 Pf. bis 20 Cent und 2985 Pf. bis 20 Cent und 2995 Pf. bis 20 Cent und 3005 Pf. bis 20 Cent und 3015 Pf. bis 20 Cent und 3025 Pf. bis 20 Cent und 3035 Pf. bis 20 Cent und 3045 Pf. bis 20 Cent und 3055 Pf. bis 20 Cent und 3065 Pf. bis 20 Cent und 3075 Pf. bis 20 Cent und 3085 Pf. bis 20 Cent und 3095 Pf. bis 20 Cent und 3105 Pf. bis 20 Cent und 3115 Pf. bis 20 Cent und 3125 Pf. bis 20 Cent und 3135 Pf. bis 20 Cent und 3145 Pf. bis 20 Cent und 3155 Pf. bis 20 Cent und 3165 Pf. bis 20 Cent und 3175 Pf. bis 20 Cent und 3185 Pf. bis 20 Cent und 3195 Pf. bis 20 Cent und 3205 Pf. bis 20 Cent und 3215 Pf. bis 20 Cent und 3225 Pf. bis 20 Cent und 3235 Pf. bis 20 Cent und 3245 Pf. bis 20 Cent und 3255 Pf. bis 20 Cent und 3265 Pf. bis 20 Cent und 3275 Pf. bis 20 Cent und 3285 Pf. bis 20 Cent und 3295 Pf. bis 20 Cent und 3305 Pf. bis 20 Cent und 3315 Pf. bis 20 Cent und 3325 Pf. bis 20 Cent und 3335 Pf. bis 20 Cent und 3345 Pf. bis 20 Cent und 3355 Pf. bis 20 Cent und 3365 Pf. bis 20 Cent und 3375 Pf. bis 20 Cent und 3385 Pf. bis 20 Cent und 3395 Pf. bis 20 Cent und 3405 Pf. bis 20 Cent und 3415 Pf. bis 20 Cent und 3425 Pf. bis 20 Cent und 3435 Pf. bis 20 Cent und 3445 Pf. bis 20 Cent und 3455 Pf. bis 20 Cent und 3465 Pf. bis 20 Cent und 3475 Pf. bis 20 Cent und 3485 Pf. bis 20 Cent und 3495 Pf. bis 20 Cent und 3505 Pf. bis 20 Cent und 3515 Pf. bis 20 Cent und 3525 Pf. bis 20 Cent und 3535 Pf. bis 20 Cent und 3545 Pf. bis 20 Cent und 3555 Pf. bis 20 Cent und 3565 Pf. bis 20 Cent und 3575 Pf. bis 20 Cent und 3585 Pf. bis 20 Cent und 3595 Pf. bis 20 Cent und 3605 Pf. bis 20 Cent und 3615 Pf. bis 20 Cent und 3625 Pf. bis 20 Cent und 3635 Pf. bis 20 Cent und 3645 Pf. bis 20 Cent und 3655 Pf. bis 20 Cent und 3665 Pf. bis 20 Cent und 3675 Pf. bis 20 Cent und 3685 Pf. bis 20 Cent und 3695 Pf. bis 20 Cent und 3705 Pf. bis 20 Cent und 3715 Pf. bis 20 Cent und 3725 Pf. bis 20 Cent und 3735 Pf. bis 20 Cent und 3745 Pf. bis 20 Cent und 3755 Pf. bis 20 Cent und 3765 Pf. bis 20 Cent und 3775 Pf. bis 20 Cent und 3785 Pf. bis 20 Cent und 3795 Pf. bis 20 Cent und 3805 Pf. bis 20 Cent und 3815 Pf. bis 20 Cent und 3825 Pf. bis 20 Cent und 3835 Pf. bis 20 Cent und 3845 Pf. bis 20 Cent und 3855 Pf. bis 20 Cent und 3865 Pf. bis 20 Cent und 3875 Pf. bis 20 Cent und 3885 Pf. bis 20 Cent und 3895 Pf. bis 20 Cent und 3905 Pf. bis 20 Cent und 3915 Pf. bis 20 Cent und 3925 Pf. bis 20 Cent und 3935 Pf. bis 20 Cent und 3945 Pf. bis 20 Cent und 3955 Pf. bis 20 Cent und 3965 Pf. bis 20 Cent und 3975 Pf. bis 20 Cent und 3985 Pf. bis 20 Cent und 3995 Pf. bis 20 Cent und 4005 Pf. bis 20 Cent und 4015 Pf. bis 20 Cent und 4025 Pf. bis 20 Cent und 4035 Pf. bis 20 Cent und 4045 Pf. bis 20 Cent und 4055 Pf. bis 20 Cent und 4065 Pf. bis 20 Cent und 4075 Pf. bis 20 Cent und 4085 Pf. bis 20 Cent und 4095 Pf. bis 20 Cent und 4105 Pf. bis 20 Cent und 4115 Pf. bis 20 Cent und 4125 Pf. bis 20 Cent und 4135 Pf. bis 20 Cent und 4145 Pf. bis 20 Cent und 4155 Pf. bis 20 Cent und 4165 Pf. bis 20 Cent und 4175 Pf. bis 20 Cent und 4185 Pf. bis 20 Cent und 4195 Pf. bis 20 Cent und 4205 Pf. bis 20 Cent und 4215 Pf. bis 20 Cent und 4225 Pf. bis 20 Cent und 4235 Pf. bis 20 Cent und 4245 Pf. bis 20 Cent und 4255 Pf. bis 20 Cent und 4265 Pf. bis 20 Cent und 4275 Pf. bis 20 Cent und 4285 Pf. bis 20 Cent und 4295 Pf. bis 20 Cent und 4305 Pf. bis 20 Cent und 4315 Pf. bis 20 Cent und 4325 Pf. bis 20 Cent und 4335 Pf. bis 20 Cent und 4345 Pf. bis 20 Cent und 4355 Pf. bis 20 Cent und 4365 Pf. bis 20 Cent und 4375 Pf. bis 20 Cent und 4385 Pf. bis 20 Cent und 4395 Pf. bis 20 Cent und 4405 Pf. bis 20 Cent und 4415 Pf. bis 20 Cent und 4425 Pf. bis 20 Cent und 4435 Pf. bis 20 Cent und 4445 Pf. bis 20 Cent und 4455 Pf. bis 20 Cent und 4465 Pf. bis 20 Cent und 4475 Pf. bis 20 Cent und 4485 Pf. bis 20 Cent und 4495 Pf. bis 20 Cent und 4505 Pf. bis 20 Cent und 4515 Pf. bis 20 Cent und 4525 Pf. bis 20 Cent und 4535 Pf. bis 20 Cent und 4545 Pf. bis 20 Cent und 4555 Pf. bis 20 Cent und 4565 Pf. bis 20 Cent und 4575 Pf. bis 20 Cent und 4585 Pf. bis 20 Cent und 4595 Pf. bis 20 Cent und 4605 Pf. bis 20 Cent und 4615 Pf. bis 20 Cent und 4625 Pf. bis 20 Cent und 4635 Pf. bis 20 Cent und 4645 Pf. bis 20 Cent und 4655 Pf. bis 20 Cent und 4665 Pf. bis 20 Cent und 4675 Pf. bis 20 Cent und 4685 Pf. bis 20 Cent und 4695 Pf. bis 20 Cent und 4705 Pf. bis 20 Cent und 4715 Pf. bis 20 Cent und 4725 Pf. bis 20 Cent und 4735 Pf. bis 20 Cent und 4745 Pf. bis 20 Cent und 4755 Pf. bis 20 Cent und 4765 Pf. bis 20 Cent und 4775 Pf. bis 20 Cent und 4785 Pf. bis 20 Cent und 4795 Pf. bis 20 Cent und 4805 Pf. bis 20 Cent und 4815 Pf. bis 20 Cent und 4825 Pf. bis 20 Cent und 4835 Pf. bis 20 Cent und 4845 Pf. bis 20 Cent und 4855 Pf. bis 20 Cent und 4865 Pf. bis 20 Cent und 4875 Pf. bis 20 Cent und 4885 Pf. bis 20 Cent und 4895 Pf. bis 20 Cent und 4905 Pf. bis 20 Cent und 4915 Pf. bis 20 Cent und 4925 Pf. bis 20 Cent und 4935 Pf. bis 20 Cent und 4945 Pf. bis 20 Cent und 4955 Pf. bis 20 Cent und 4965 Pf. bis 20 Cent und 4975 Pf. bis 20 Cent und 4985 Pf. bis 20 Cent und 4995 Pf. bis 20 Cent und 5005 Pf. bis 20 Cent und 5015 Pf. bis 20 Cent und 5025 Pf. bis 20 Cent und 5035 Pf. bis 20 Cent und 5045 Pf. bis 20 Cent und 5055 Pf. bis 20 Cent und 5065 Pf. bis 20 Cent und 5075 Pf. bis 20 Cent und 5085 Pf. bis 20 Cent und 5095 Pf. bis 20 Cent und 5105 Pf. bis 20 Cent und 5115 Pf. bis 20 Cent und 5125 Pf. bis 20 Cent und 5135 Pf. bis 20 Cent und 5145 Pf. bis 20 Cent und 5155 Pf. bis 20 Cent und 5165 Pf. bis 20 Cent und 5175 Pf. bis 20 Cent und 5185 Pf. bis 20 Cent und 5195 Pf. bis 20 Cent und 5205 Pf. bis 20 Cent und 5215 Pf. bis 20 Cent und 5225 Pf. bis 20 Cent und 5235 Pf. bis 20 Cent und 5245 Pf. bis 20 Cent und 5255 Pf. bis 20 Cent und 5265 Pf. bis 20 Cent und 5275 Pf. bis 20 Cent und 5285 Pf. bis 20 Cent und 5295 Pf. bis 20 Cent und 5305 Pf. bis 20 Cent und 5315 Pf. bis 20 Cent und 5325 Pf. bis 20 Cent und 5335 Pf. bis 20 Cent und 5345 Pf. bis 20 Cent und 5355 Pf. bis 20 Cent und 5365 Pf. bis 20 Cent und 5375 Pf. bis 20 Cent und 5385 Pf. bis 20 Cent und 5395 Pf. bis 20 Cent und 5405 Pf. bis 20 Cent und 5415 Pf. bis 20 Cent und 5425 Pf. bis 20 Cent und 5435 Pf. bis 20 Cent und 5445 Pf. bis 20 Cent und 5455 Pf. bis 20 Cent und 5465 Pf. bis 20 Cent und 5475 Pf. bis 20 Cent und 5485 Pf. bis 20 Cent und 5495 Pf. bis 20 Cent und 5505 Pf. bis 20 Cent und 5515 Pf. bis 20 Cent und 5525 Pf. bis 20 Cent und 5535 Pf. bis 20 Cent und 5545 Pf. bis 20 Cent und 5555 Pf. bis 20 Cent und 5565 Pf. bis 20 Cent und 5575 Pf. bis 20 Cent und 5585 Pf. bis 20 Cent und 5595 Pf. bis 20 Cent und 5605 Pf. bis 20 Cent und 5615 Pf. bis 20 Cent und 5625 Pf. bis 20 Cent und 5635 Pf. bis 20 Cent und 5645 Pf. bis 20 Cent und 5655 Pf. bis 20 Cent und 5665 Pf. bis 20 Cent und 5675 Pf. bis 20 Cent und 5685 Pf. bis 20 Cent und 5695 Pf. bis 20 Cent und 5705 Pf. bis 20 Cent und 5715 Pf. bis 20 Cent und 5725 Pf. bis 20 Cent und 5735 Pf. bis 20 Cent und 5745 Pf. bis 20 Cent und 5755 Pf. bis 20 Cent und 5765 Pf. bis 20 Cent und 5775 Pf. bis 20 Cent und 5785 Pf. bis 20 Cent und 5795 Pf. bis 20 Cent und 5805 Pf. bis 20 Cent und 5815 Pf. bis 20 Cent und 5825 Pf. bis 20 Cent und 5835 Pf. bis 20 Cent und 5845 Pf. bis 20 Cent und 5855 Pf. bis 20 Cent und 5865 Pf. bis 20 Cent und 5875 Pf. bis 20 Cent und 5885 Pf. bis 20 Cent und 5895 Pf. bis 20 Cent und 5905 Pf. bis 20 Cent und 5915 Pf. bis 20 Cent und 5925 Pf. bis 20 Cent und 5935 Pf. bis 20 Cent und 5945 Pf. bis 20 Cent und 5955 Pf. bis 20 Cent und 5965 Pf. bis 20 Cent und 5975 Pf. bis 20 Cent und 5985 Pf. bis 20 Cent und 5995 Pf. bis 20 Cent und 6005 Pf. bis 20 Cent und 6015 Pf. bis 20 Cent und 6025 Pf. bis 20 Cent und 6035 Pf. bis 20 Cent und 6045 Pf. bis 20 Cent und 6055 Pf. bis 20 Cent und 6065 Pf. bis 20 Cent und 6075 Pf. bis 20 Cent und 6085 Pf. bis 20 Cent und 6095 Pf. bis 20 Cent und 6105 Pf. bis 20 Cent und 6115 Pf. bis 20 Cent und 6125 Pf. bis 20 Cent und 6135 Pf. bis 20 Cent und 6145 Pf. bis 20 Cent und 6155 Pf. bis 20 Cent und 6165 Pf. bis 20 Cent und 6175 Pf. bis 20 Cent und 6185 Pf. bis 20 Cent und 6195 Pf. bis 20 Cent und 6205 Pf. bis 20 Cent und 6215 Pf. bis 20 Cent und 6225 Pf. bis 20 Cent und 6235 Pf. bis 20 Cent und 6245 Pf. bis 20 Cent und 6255 Pf. bis 20 Cent und 6265 Pf. bis 20 Cent und 6275 Pf. bis 20 Cent und 6285 Pf. bis 20 Cent und 6295 Pf. bis 20 Cent und 6305 Pf. bis 20 Cent und 6315 Pf. bis 20 Cent und 6325 Pf. bis 20 Cent und 6335 Pf. bis 20 Cent und 6345 Pf. bis 20 Cent und 6355 Pf. bis 20 Cent und 6365 Pf. bis 20 Cent und 6375 Pf. bis 20 Cent und 6385 Pf. bis 20 Cent und 6395 Pf. bis 20 Cent und 6405 Pf. bis 20 Cent und 6415 Pf. bis 20 Cent und 6425 Pf. bis 20 Cent und 6435 Pf. bis 20 Cent und 6445 Pf. bis 20 Cent und 6455 Pf. bis 20 Cent und 6465 Pf. bis 20 Cent und 6475 Pf. bis 20 Cent und 6485 Pf. bis 20 Cent und 6495 Pf. bis 20 Cent und 6505 Pf. bis 20 Cent und 6515 Pf. bis 20 Cent und 6525 Pf. bis 20 Cent und 6535 Pf. bis 20 Cent und 6545 Pf. bis 20 Cent und 6555 Pf. bis 20 Cent und 6565 Pf. bis 20 Cent und 6575 Pf. bis 20 Cent und 6585 Pf. bis 20 Cent und 6595 Pf. bis 20 Cent und 6605 Pf. bis 20 Cent und 6615 Pf. bis 20 Cent und 6625 Pf. bis 20 Cent und 6635 Pf. bis 20 Cent und 6645 Pf. bis 20 Cent und 6655 Pf. bis 20 Cent und 6665 Pf. bis 20 Cent und 6675 Pf. bis 20 Cent und 6685 Pf. bis 20 Cent und 6695 Pf. bis 20 Cent und 6705 Pf. bis 20 Cent und 6715 Pf. bis 20 Cent und 6725 Pf. bis 20 Cent und 6735 Pf. bis 20 Cent und 6745 Pf. bis 20 Cent und 6755 Pf. bis 20 Cent und 6765 Pf. bis 20 Cent und 6775 Pf. bis 20 Cent und 6785 Pf. bis 20 Cent und 6795 Pf. bis 20 Cent und 6805 Pf. bis 20 Cent und 6815 Pf. bis 20 Cent und 6825 Pf. bis 20 Cent und 6835 Pf. bis 20 Cent und 6845 Pf. bis 20 Cent und 6855 Pf. bis 20 Cent und 6865 Pf. bis 20 Cent und 6875 Pf. bis 20 Cent und 6885 Pf. bis 20 Cent und 6895 Pf. bis 20 Cent und 6905 Pf. bis 20 Cent und 6915 Pf. bis 20 Cent und 6925 Pf. bis 20 Cent und 6935 Pf. bis 20 Cent und 6945 Pf. bis 20 Cent und 6955 Pf. bis 20 Cent und 6965 Pf. bis 20 Cent und 6975 Pf. bis 20 Cent und 6985 Pf. bis 20 Cent und 6995 Pf. bis 20 Cent und 7005 Pf. bis 20 Cent und 7015 Pf. bis 20 Cent und 7025 Pf. bis 20 Cent und 7035 Pf. bis 20 Cent und 7045 Pf. bis 20 Cent und 7055 Pf. bis 20 Cent und 7065 Pf. bis 20 Cent und 7075 Pf. bis 20 Cent und 7085 Pf. bis 20 Cent und 7095 Pf. bis 20 Cent und 7105 Pf. bis 20 Cent und 7115 Pf. bis 20 Cent und 7125 Pf. bis 20 Cent und 7135 Pf. bis 20 Cent und 7145 Pf. bis

Rundschau.

Papierpreis und Tagespresse.

In Berlin wird am 11. September im „Reichsgold“ eine allgemeine deutsche Zeitungverlegerversammlung stattfinden. Einziges Gegenstand der Tagesordnung ist eine Aussprache über das Thema Papierpreis und Tagespresse. Wie schon in den W. N. N. erörtert wurde, besteht bei der Reichsregierung die Absicht, die bisher infolge der unentgeltlich gestellten Papierpreise den Zeitungsverlegern gewährten Zuschüsse wieder fallen zu lassen. Die Versammlung des 11. September soll nun, und zwar in Anwesenheit von Vertretern des Reichswirtschaftsamtes, die betrübliche Lage des Zeitungsgewerbes klären. Ein abermaliger Aufschlag auf den Papierpreis steht von Seiten der Rohstoffanten bevor, und die Frage, wie der Verleger unter diesen Verhältnissen seine „Kriegswirtschaft“ weiter führen, beziehungsweise ob er das überhaupt kann, wird immer brennender. Schon heute kostet das Papier ein Vielfaches des Friedenspreises — ein dementsprechender Aufschlag durch Erhöhung der Einnahmen ist aber den Zeitungen nicht möglich. Die Regierung erkannte diese Notlage an und nahm einen Teil der Papierpreissteigerung auf sich; das war ein kleines Entgegenkommen gegenüber der großen Last, die gerade die Zeitungen jetzt zu tragen haben. Wir wollen nicht zweifeln, daß man im Reichsgoldamt — von wo die Opposition gegen den bisherigen Kurs in der Papierfrage andacht — noch rechtzeitig die gefährlichen Folgen einer Schwereung bedenken wird. Ueber die Kriegswirtschaft der Tagespresse ist so weiter kein Wort zu verlieren. Den Munitionsfabriken, die für die Front arbeiten, sind die Betriebe, die für geistige Munition täglich zu sorgen haben, in vollem Maße gleichwertig.

Mitteilungen aus aller Welt.

Paris in der Berliner Philharmonie. Aus Berlin, 5. Sept., wird berichtet: Ein aufregender Vorfall, der zu dem völlig unbegründeten Gerücht von einem Brande Veranlassung gab, hat sich am Mittwoch in der Philharmonie zugetragen. Während des Volkskonzertes des Philharmonischen Orchesters ertitt, während die Musik gerade das Madagal aus Tannhäuser spielte, ein in den hinteren Reihen sitzender Soldat einen Nervenschuß und fiel dabei von seinem Stuhl. Während die neben ihm Sitzenden sich um den Ertrunkenen bemühten, freistrichen einige Frauen, ohne zu wissen, um was es sich eigentlich handelte, laut auf. Dadurch wurde ein Teil der Zuhörer unruhig, viele Besucher erhoben sich und als gar plötzlich der Ruf „Feuer“ laut wurde, drängten, namentlich die weiblichen Besucher, panikartig zu den Ausgängen, wobei mehrere Frauen und Mädchen im Gedränge ohnmächtig wurden. Kapellmeister Camillo Stöltebrand besah in diesem Augenblick die Geistesgegenwart, das Publikum durch energische Rufe zu beruhigen.

Sport des Sonntags.

Voransagen für die Rennen Hoppegarten in Grunewald am 8. September.

(Eigene telegraphische Meldung)

1. N. Polonia — Digitalis.
2. N. Blom — Korobu.
3. N. Perzofese — Traum — Marmor.
4. N. Silikria — Halle — Elsbet.
5. N. Indus — Chamisso — Vorbad.
6. N. Götter — Grundstein.
7. N. Berwolf — Sattelstein.

Nächster Galopprenntag 12. September (Berlin-Grunewald).

Letzte Drahtnachrichten.

Graf Hertling und Abg. Ebert.

Berlin, 7. Sept. (Eig. Tel. Abg.)

Zu dem Empfang des sozialdemokratischen Reichstagsführers Ebert durch den Reichskanzler äußern verschiedene Blätter, man nehme an, daß Graf Hertling sich mit Ebert über den Stand der Verhandlungen im Wahlrechtsausschuß unterhalten und ihm darlegen wollte, welche Sicherungen er mit seinen der Sozialdemokratie gemachten Zusagen für verbindlich halte.

Neue Enthüllungen stehen bevor.

Berlin, 7. Sept. (Eig. Tel. Abg.)

Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Moskau schreitet die Untersuchung in der Sache des Attentats gegen Lenin vorwärts. In der Angelegenheit der von englischen und französischen Diplomaten angezeigten Verschönerungen werden die Erhebungen nicht weniger energisch fortgeführt. Neue sensationelle Enthüllungen stehen bevor.

Verantwortlich für Politik und Realisation: H. G. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Gähle. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: I. H. J. Köpfer. Druck in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 8. Sept.:

Keine wesentliche Änderung.

Ausstellung neuester Modelle

Wir zeigen in unseren Schaufenstern und in den Abteilungen alle maßgebenden Neuheiten

Jacken-Kleider, Herbst-Mäntel, Pelz-Mäntel
Pelze, Kinder-Mäntel, Blusen
Damen-Hüte wie: Cylinder-Hüte, Velour-Hüte, Samt-Hüte

Frank & Marx

6580

Wirtschafts-Eröffnung.

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnisnahme, daß ich das

Bahnhof-Restaurant
in Erbenheim

eröffnet habe.

Warme Speisen. Kaffee. Torten.

Karl Haberstock,

Bahnhof-Restaurant in Erbenheim.

Allgem. Sterbefälle zu Wiesbaden.

Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 15. September 1918, nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße 25.

Tagesordnung:

Beschlußfassung wegen Anschließens an eine Lebens-Versicherung.
Satz: Verfügung der Königl. Regierung muß eine nachmalige Abstimmung über den Anschluß erfolgen. Die Mitglieder werden dringend gebeten, zu dieser Versammlung zu erscheinen, weil dieselbe ohne Rücksicht auf die Erschienenen mit einfacher Stimmenmehrheit beschlußfähig ist. Die Mitglieder werden gebeten, eine Quittung als Ausweis vorzulegen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Flotte, schöne Handschrift

erhalten Sie durch Privatunterricht in 12 Unterrichtsstunden nach geistlich geschultem Schriftsystem **Thormeyer**. Auch bei der schlechtesten Handschrift wird Erfolg garantiert. Kriegsbefreiungsbildungsbewertung. Eintritt jederzeit. Meldungen nach Mauritiusstraße 1, 2. rechts.

*3638]

Thormeyer, Kalligraph.



Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen, Koffer, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke.
Ausserordentlich billige Preise.

A. Letschert,
10 Faulbrunnenstrasse 10.

Neu!

Sparsamster Brand!

Neu!

[5853]

Holz Kohlen-Brikett

zu haben in jedem Quantum.

Kohlenhandlung Wilh. Weber

Wellritzstrasse 7 (Laden).

Telefon 607.

Die Möbelfabrik von Simon Sauer-Witwe

Gegründet 1829 Alzey (Rheinhesen) Telefon 364

Schlafzimmer mit zwei- und dreier. Schränken in Elche Nussbaum, Birke und Mahagoni sowie Speisezimmer, Herrenzimmer, Kücheneinrichtungen, alles erstklassige Fabrikate und alle Einzelmöbel in gross. Auswahl zu zeitgemäss niedr. Preisen. Die Möbel können auf Wunsch bis zum Ende des Krieges am Lager stehen bleiben.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.—

nur mit Kammerjäger Berg's Nocard 1 u. II zu erzielen.

Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung.

Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Ges. gesch. Doppelpack. Mk. 2.— ausreichend für 1-3 Zimmer u. Betten.

Verkauf: Central-Drogerie, Friedrichstr. 6.

Bei Einzahlung von Mark 2.40 oder Postscheckkonto Berlin 31288. Porto. Zusendung nach auswärts durch Gen.-Vertr.

Herm. A. Groedel, Berlin, Königgrätzerstr. 49. [F55]

Große

Möbiliar-Versteigerung

Montag, den 9. September cr., vormittags 9 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich wegen Auflösung des Hausbaus, folgende sehr gut erhaltene Mobilien usw. in meinem Versteigerungsort

7 Moritzstraße 7 dahier

öffentlich meistbietend gegen Barszahlung

als: 1 eichen Schlafzimmer besteh. aus zweier. Schrank, 2 Betten, Waschtisch, 2 Nachtsch. 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 weich. Stenden-Schlafzimmer, best. aus: zweier. Schrank, eich. Komod. Bett, Waschkommode, Nachtsch., runder Tisch, 11. viered. Tischchen, 5 Stühle, großer weißer Spiegel u. ein Sofa; 1 nuss. Speisezimmer best. aus: Küchett, Sofa mit Umbau u. Spiegel, Ausziehtisch, Kredenz, 2 Kandelaber u. 6 Stühle, sehr gute einzelne Betten, nuss. zweier. Kleiderständer, Vertiko, eichenes u. nuss. Ausziehtisch, großer nuss. Erismospiel, schwarzes Konfol, 1 antike dreifach-ladige Kommode, 1 dito mahag. Schreibtisch, 1 Waschtisch, u. 2 Nachtsch. (nuss.), 1 fast neues Kinderbett, 2 sehr schöne Vertikos, Kleiderständer, Kommoden, Möbelschrank, 2 sehr gute Chaiselongues, 1 schöner dreifach-ladiger Plaisirer, 10 sehr gute nuss. Speisezimmerstühle, 1 Wiener Schreibstischleffel, verschied. andere Sessel, weiße u. gemalte Palmständer, 1 Nollschubwand, spanische Wand, 1 Partie verschied. Tische u. Stühle, Plinokumtänzer u. dito Teppiche, sehr gute Teppiche u. Vorlagen, 1 Regulator, 1 schöne Leder-polster, 1 Nähmaschine, 1 Kücheneinrichtung besteh. aus: 2 Schränken, Tisch, Stuhl, Treppentisch, 2 Wandbretter, 1 Ablauf- u. 1 Vorstellbrett u. 1 Deckelbrett, sehr schöne Gaslampen u. Lampen, große schöne Vasen, Kipp- und Aufstellkuchen, Tafelaufsätze, 1 sehr schöne verblüdete Boule mit Brett u. Kissen, 1 Bekleidungs- u. 20 Gläser, verschied. sonstige Einmachgläser, 1 Partie Nuss-, Bein- u. Wasser-gläser, Glas, Porzellan, Küchengeräte, 1 sehr guter Tisch, 1 großer Alceusständer und vieles mehr. Die Versteigerung wird, wenn nötig, um 3 Uhr beendet.

Adam Bender

[6613]

Auktionator und Taxator

Geschäftsfotel Moritzstraße 7.

Telephon 1947.

Unsere
Läger
sind
die
denkbar
grössten

Grosse Neu-Eingänge!

Jacken-Kleider	350.-	225.-	145.-
Winter-Mäntel aus Flauschstoffen	250.-	185.-	125.-
Plüsch- und Astrachan-Mäntel	350.-	250.-	150.-

Pelz-Mäntel



Pelz-Garnituren



Buchenholz

geschnitten u. gespalten, für Ofen u. Zentralheizungen.

Rein aufgenommen:

Holz Kohlen-Briketts

(der sparfamste Brand)

offeriert zur Anlieferung in jeder Menge.

Kohlen-Genß

Eisenbogengasse 17.

Ing. Karl Pfeiffer

Fernsprecher 151.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 533. Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur.

Abnahme von Leib u. Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens.

Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Carl Goldstein

Schnur in der Mitte. Planchette etwas seitl.

Wiesbaden. Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang.

Telefon 605.



Rücken ohne Schnürung

Empfehle
**1. Korbwaren
Bürsten- und
Spielwaren**
aller Art!

Korb-Bender,
Hellmundstr. 46.

Für die fehlenden Rohrsitze
empfehle

gepresste Stuhlsitze,
so lange Vorrat! (6594)

Gegen Körperverletzungen

— Tod, Invalidität und vorübergehende Arbeitsunfähigkeit — sowie gegen Sachschäden —
Gebäude, Einrichtungen, Waren und Mobiliar —

durch Flieger-Angriffe

versichert zu günstigen Bedingungen und sehr geringen Beiträgen

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Frankfurt am Main.

Aufnahmefähig ist jedermann, Männer, Frauen und Kinder.

Fabrikanten, Geschäftsinhaber versichern ihre Angestellten u. Arbeiter besonders günstig.

Kostenlose Auskunft erteilen die Direktion, sowie die an allen größeren Orten anfalligen Vertreter der Gesellschaft.

In Wiesbaden: Generalagentur Wiesbaden, Nikolaistraße 22, I., Fernsprecher 6363.
Heinrich Dillmann, Wiesbaden, Luitpoldstr. 26, II. Fernspr. 1876. — B. Strauß, Emser Straße 6, Fernspr. 763.

Emaillierte
Guss- und Stahlblech-Ofen



Oefen für jede Kohle
und Holz

Herd-schiffe 16424

M. Frorath Nachf.

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Flavierkammer, Soldat, Bach-
mann, repariert, nimmt
Klavier, Harmonium (Kofit),
Schott, Wirtschaft, Bleichstraße 24.

EINKOCHGLÄSER
mit

Deckel u. Gummiring.

Einkoch-Apparat.



complett 24.50 M.

Kaufhaus

WÜRTEMBERG

Wiesbaden Neugasse.

GUMMIRINGE
Alle Einnachartikel
u. Ersatzteile.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäfts-
anteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll ein-
gezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgen-
den Kalender-Vierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beab-
sichtigen, diese bis

spätestens 30. September 1918

zu bewirken.

Für neu hinzutretende Mitglieder em-
pfeht sich der Erwerb der Mitgliedschaft
gleichfalls bis zu diesem Termin.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,

Friedrichstrasse 20.

(6526)

Steintöpfe

≡ **Einkochgläser** ≡
sowie Gummiringe
in bester Qualität billigst!
Einnach- u. Selee-Gläser in groß. Auswahl

Südkaufhaus
Wiesbaden

Ecke Moritz- und Gerichtstraße. 6612